

Vor rund fünf Jahren sorgte Märklin mit der Präsentation der Central Station für Aufsehen in der Modellbahnwelt. Die neue Digitalzentrale, eine gemeinsame Entwicklung mit ESU, bot erstmals einen großen Touchscreen-Monitor und eröffnete so dem Miniaturbahner neue Perspektiven bei der Bedienung seiner Anlage. Gleichzeitig wurde das neue Digitalformat mfx präsentiert, bei dem sich die Loks mit all ihren Parametern selbst bei der Zentrale anmelden. Neben der großen und entsprechend teuren Central Station entstand im damals „Märklin Systems“ genannten Digitalprogramm auch die kleine Mobile Station – eine kleine Zentrale, deren Funktionsumfang sich auf das Steuern von Fahrzeugen in den Digitalformaten Motorola und mfx beschränkte. Vielen Modellbahnern genügte dies. Außerdem diente (und dient) die Mobile Station als Handregler für die Central Station. Da die kleine Zentrale außerdem über viele Jahre zum Lieferumfang zahlloser Startpackungen gehörte, ist sie wohl



Klein, handlich und im attraktiven Design, angelehnt an das der Central Station II, präsentiert sich die neue Mobile Station II von Märklin

Märklin: die neue Mobile Station II

Märklins neue Mobile Station II stellt mit höherer Leistung und einem deutlich erweiterten Funktionsumfang ihre beliebte und weit verbreitete Vorgängerin in den Schatten.



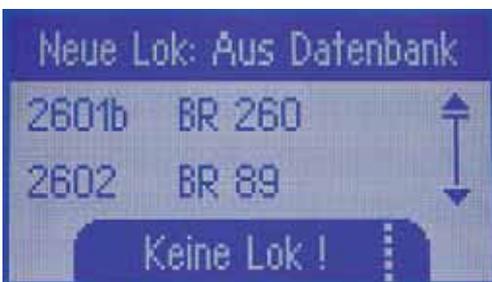
Die obligatorische Gleisbox hat Anschlüsse für die Stromversorgung und zwei Mobile Stations II



Der Standard-Aufbau: Mobile Station II, Gleisbox und Trafo. Aufgrund neuer EU-Vorschriften kommt jetzt statt des Trafos ein Steckernetzteil zum Einsatz



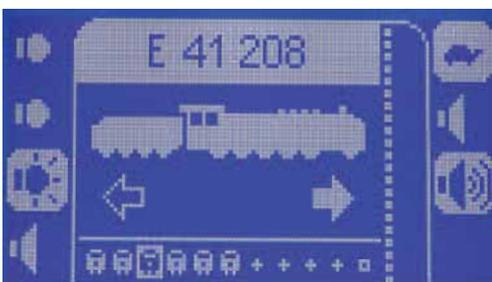
Die Bedienung ist einfach und erfolgt fast schon intuitiv. Neue Loks melden sich automatisch an (im mfx-Format), können manuell angelegt ...



... oder aus der umfangreichen Datenbank ausgewählt werden. Mit Shift-Taste und Drehregler kann man auch schnell durch die Liste scrollen



Die Rheingold-Lok ist ein Beispiel für ein Fahrzeug aus der Datenbank. Neben Name und Loksymbol werden auch die verfügbaren Funktionen angezeigt



Diese Lok, mit fiktiver Bezeichnung, wurde manuell angelegt, einschließlich der Funktionssymbole

auch heute noch die am weitesten verbreitete Modellbahnsteuerung. In einer Variante gab es sie auch für das Trix-Sortiment, dort für die Formate DCC und Selectrix.

Die mit hohem Aufwand entwickelte Central Station sollte allerdings nicht lange im Sortiment bleiben. Bereits im Herbst 2008 wurde überraschend ihre Nachfolgerin präsentiert (siehe aktuell. 1/2009) – mit preisgekröntem Design, einem Farb-Touchscreen, exzellent gestalteter Bedienoberfläche und etlichen neuen Funktionen. Auch an ihr lassen sich Mobile Stations als Handregler einsetzen. Über die Central Station II kann man ihnen Loks aus der Datenbank zuweisen. Dennoch bleibt der Funktionsumfang begrenzt.

Die Mobile Station II

Bereits zur Spielwarenmesse 2009 wurde die neue Mobile Station II als Ablösung für ihre Vorgängerin angekündigt. Die gelungene Optik und der avisierte, deutlich erweiterte Funktionsumfang der neuen kleinen Zentrale weckten hohe Erwartungen. Aufgrund der Insolvenz von Märklin und der damit einhergehenden Straffung des Neuheiten-Programms verzögerte sich die Auslieferung jedoch um rund ein Jahr. Doch mittlerweile ist die Mobile Station II verfügbar. Auch sie ist Bestandteil der digitalen Startpackungen von Märklin – und wird

alleine schon deshalb eine weite Verbreitung finden. Es gibt aber noch viele weitere gute Gründe, sich für diese kleine Digitalzentrale zu entscheiden. Zwei dieser Gründe seien schon hier genannt: Die Mobile Station II beherrscht neben MM und mfx auch das weit verbreitete DCC-Format. Außerdem lassen sich mit ihr auch Magnetartikel wie Weichen, Signale etc. schalten – eines der größten Defizite der Vorgängerin.

Mobile Station und Gleisbox

Neben der Mobile Station II von Märklin (mit rottem Drehregler) gibt es sie für DCC-Bahner auch von Trix (grüner Drehregler). Für den Betrieb wird grundsätzlich die sog. Anschluss- oder auch Gleisbox benötigt, die es in Ausführungen für HO (auch geeignet für N) und für die Spur 1 gibt. Sie unterscheiden sich nur in der Ausführung der Stecker des Gleisanschlusses. Es darf stets nur eine Gleisbox je Anlage angeschlossen werden. An ihr können bis zu zwei Mobile Stations II betrieben werden. Weitere Möglichkeiten ergeben sich im Zusammenspiel mit einer Central Station II – mehr dazu weiter unten.

Der erste Kontakt

Das gelungene Design der Mobile Station II orientiert sich an dem der Central Station II. Mit einem Querformat von ca. 160 x 100 mm hat das Gerät eine



Zwei Mobile Stations II, angeschlossen an einer Gleisbox. So hat man bis zu 20 Loks im direkten Zugriff, zwei weitere können über Lokkarten angesprochen werden

Märklin: die neue Mobile Station II



Die interne Lokliste der neuen Mobile Station II umfasst bis zu zehn Triebfahrzeuge. Ein elftes Fahrzeug lässt sich mit einer Lokkarte aktivieren, die sich in den Schlitz an der Rückseite unterhalb des Displays einstecken lässt

handliche Größe und liegt gut in der Hand. Dank der Gummierung der Tasten lassen sich alle Schaltvorgänge sicher ausführen. Der Drehregler ist außen geriffelt und lässt sich gut an der Unterseite des Geräts mit dem Daumen bewegen. Eine Einhand-Bedienung, wie sie beispielsweise die im DCC-Bereich vergleichbare Multimaus von Roco bietet, ist jedoch kaum möglich. In aller Regel wird man das Gerät mit beiden Händen halten (müssen). Das ca. 170 cm lange Kabel sorgt für einen ausreichend großen Bewegungsspielraum beim Anlagenbetrieb.

Anzeige und Bedienelemente

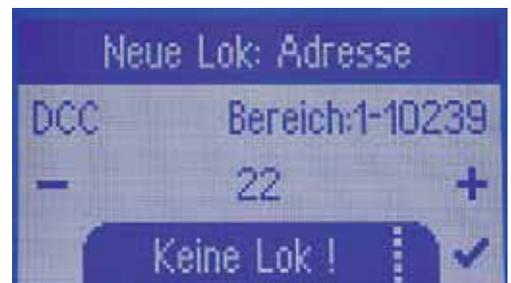
Das monochrome Punktmatrix-Display ist mittig angeordnet und hat eine Auflösung von 14 x 64 Pixel bei einer Fläche von 50 x 28 mm. Der Kontrast ist hervorragend, selbst bei sehr hellem Tages- oder Fremdlicht. Beim normalen Fahrbetrieb werden der Klartext-Lokname, das Loksymbol, Fahrrichtungspfeile sowie ein Geschwindigkeitsbalken angezeigt. Darunter findet man bis zu zehn kleine Symbole zur Auswahl des Triebfahrzeugs. Seitlich angeordnet sind die jeweils vier Symbole für die Sonderfunktionen.

Direkt daneben sind beidseits des Displays jeweils vier Tasten angeordnet, mit denen sich im Fahrbetrieb acht Funktionen direkt auslösen lassen, weitere acht lassen sich durch gleichzeitiges Drücken der Shift-Taste aktivieren. Da es keine separate „Licht“-Taste gibt, reicht die Zählung von F 0 bis F 17. Im Keyboard-Modus kann man mit ihnen Magnetartikel auswählen und schalten. In anderen Betriebsarten, beispielsweise beim Anlegen von Lokomotiven oder beim Programmieren von Decodern dienen diese Tasten auch zum Scrollen und zur Auswahl.

Unter dem Display befindet sich die große, bei Aktivierung rot hinterleuchtete Stopp-Taste. Links davon liegt die Zurück-Taste, rechts die Auswahl-taste zum Wechseln zwischen dem Fahr- und



Auch das manuelle Anlegen von Loks mit MM- oder DCC-Decodern stellt kein Problem dar. Die erforderlichen Eingaben werden Schritt für Schritt ...



... abgearbeitet, hier wird beispielsweise die Lokadresse einer DCC-Lok ausgewählt und anschließend bestätigt

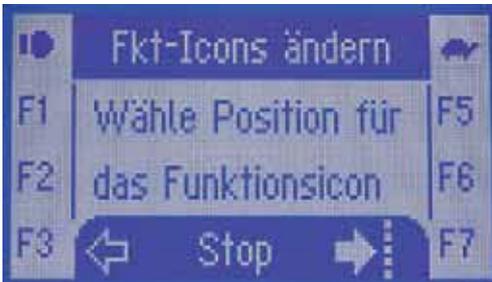


Im nächsten Schritt kann ein bis zu 16-stelliger Klartext-Name eingegeben werden. Die Buchstaben-Auswahl erfolgt mit Shift-Taste und Drehregler



Anschließend kann ein passendes Lok-Symbol ausgewählt werden. Bislang gibt es nur wenige

Conrad Electronic		
Märklin Mobile Station 60653	Best.-Nr. 24 92 39-5B	€ 99,95
Trix Mobile Station 66950	Best.-Nr. 24 93 12-5B	€ 99,95
Märklin Digital-Anschlussbox 60113	Best.-Nr. 24 92 40-5B	€ 59,95
Märklin Anschlussbox f. Spur 1 60112	Best.-Nr. 24 92 72-5B	€ 59,95
Märklin Central Station MM/DCC 60214	Best.-Nr. 24 86 16-5B	€ 699,-
Märklin Terminal 60125	Best.-Nr. 24 73 22-5B	€ 49,95



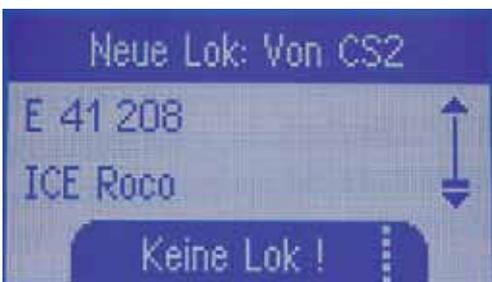
In einem weiteren Schritt wird zunächst die Position (F-Taste) für ein noch zu wählendes Funktions-Icon festgelegt



Dann wird das Icon ausgewählt und zugewiesen. Auch hier würde man sich noch ein paar weitere Symbole wünschen



Die Auslösezeit von Funktionen kann zwischen 1 und 60 Sekunden oder auch als Dauertfunktion eingestellt werden



Die Mobile Station II hat direkten Zugriff auf die Lokliste der mit ihr verbundenen Central Station II

dem Keyboard-Modul. Der Drehregler wird unten von der Shift-Taste und der Lokauswahl-Taste eingerahmt. Die Fahrtrichtung wird durch Drücken auf den Drehregler gewechselt. Beim Einstellen des Tempos spürt man eine sanfte Rastung. Mit ihr lassen sich einzelne Fahrstufen einstellen, schnelleres Drehen führt zu größeren Geschwindigkeitsänderungen, was besonders bei Decodern mit 128 Fahrstufen angenehm ist.

Technik und Funktionen

Beim Einsatz mit der Anschlussbox leistet die Mobile Station II 1,9 A, deutlich mehr als ihre Vorgängerin. Auch beim Funktionsumfang gibt es einen deutlichen Zuwachs. Neben dem MM- und dem mfx-Format wird nun auch DCC beherrscht, der Adressumfang reicht hier bis 10.239. Es kann zwischen 28 und 128 Fahrstufen gewählt werden. Während sich programmierbare MM- und mfx-Decoder in gewohnter Weise mit Klartextangaben in den wichtigsten Parametern einstellen lassen, gibt es für DCC eine vollständige CV-Programmierung bis CV 1.023 im Wertebereich von

0 bis 255. Dabei wird nach Aufrufen der zu verändernden CV zunächst der aktuelle Wert aus dem Decoder ausgelesen und kann dann individuell angepasst werden. Etwas Vorsicht ist jedoch geboten: Da es keinen Anschluss für ein Programmiergleis gibt, darf jeweils nur die zu bearbeitende Lok auf dem angeschlossenen Gleis stehen. Andernfalls werden auch die Werte der Decoder in allen anderen Fahrzeugen auf den neu eingegebenen Wert eingestellt.

Loks mit mfx-Decodern melden sich selbst bei der Mobile Station II an. Es können jeweils bis zu zehn Triebfahrzeuge für einen direkten Zugriff angelegt werden. Sie werden am unteren Rand des Displays mit kleinen Symbolen angezeigt und lassen sich dann mit der Loktaste auswählen. Ein elftes Fahrzeug kann über eine der Märklin-Lokkarten aktiviert werden. Der Schlitz des Kartenlesers befindet sich oberhalb des Displays (siehe Foto links). Beim Anschluss von zwei Mobile Stations II an die Anschlussbox können beide mit unterschiedlichen Loklisten belegt werden, so dass man insgesamt bis zu 22



Zwei Mobile Stations II können (wie schon ihre Vorgängerinnen) an der Vorderseite der Central Station II angeschlossen werden. Sie melden sich selbstständig an

Märklin: die neue Mobile Station II



Der Bildschirm (Ausschnitt) der Central Station II. Wird ein hier angezeigtes Fahrzeug von einer angeschlossenen Mobile Station II gesteuert, werden eingestellte bzw. sich verändernde Werte (Fahrtrichtung, Tacho und Geschwindigkeitsbalken) synchron angezeigt

Triebfahrzeuge im direkten Zugriff haben kann. Eine Kombination mit der bisherigen Mobile Station I ist hingegen nicht möglich.

Am einfachsten ist die Auswahl aus der integrierten, umfangreichen Lokliste, die nach Artikelnummern sortiert ist. Mit der Shift-Taste und dem Drehregler lässt sich auch schnell darin scrollen. Das ausgewählte Fahrzeug wird dann in die Lokliste übernommen und mit Name, Loksymbol und den verfügbaren Funktionen angezeigt.

Aber auch die manuelle Eingabe, bei der zwischen MM-Decodern mit Dip-Schaltern, programmierbaren MM-Decodern und DCC unterschieden wird, stellt kein Problem dar. Schritt für Schritt gelangt man zum Ziel. Nach der Lokadresse kann ein bis zu 16-stelliger Klartextname eingegeben werden. Dann folgen die Lok- und die Funktionssymbole, die beliebig den Tasten zugeordnet werden können. Bei den Symbol-Bi-

bliotheken könnte die Auswahl noch etwas größer sein. Möglicherweise nutzt Märklin dafür ein späteres Update, das via Central Station II auf die Mobile Station II übertragen werden kann. Die Auslösezeit kann für jede Funktion individuell von 1 bis 60 Sekunden oder als Dauerfunktion eingestellt werden.

Magnetartikel schalten

Für den Anwender mindestens ebenso wichtig ist, dass nun auch Magnetartikel geschaltet werden können - und zwar wahlweise im MM- oder im DCC-Format. Man hat Zugriff auf 320 Magnetartikel, aufgeteilt auf 20 Registerkarten. Allerdings werden stets nur zwei von ihnen im Display mit „rot“ oder „grün“ angezeigt (siehe Foto vom Display), so dass man häufig scrollen muss. Allerdings kann man durch Betätigen der Shift-Taste direkt zwischen den Registerkarten wechseln. Diese Anzeige erinnert bewusst an das Keyboard des alten Märklin-Digitalsystems - so wie man es auch schon bei der Central Station II gemacht hat. Natürlich können über das Keyboard auch Servodecoder für motorische Antriebe angesprochen werden.

Betrieb an der Central Station II

Unterschiedliche Symbole und individuelle Bezeichnungen für Weichen, Signale etc. stehen nur zur Verfügung, wenn die Mobile Station II an einer Central Station II als Handregler betrieben wird - sie werden automatisch dem dortigen



Zwei Mobile Stations II haben sich selbsttätig an der Central Station II angemeldet



Dieser Roco-ICE mit DCC-Decoder wurde von der Central Station übernommen und wird mit den dort abgespeicherten Funktionen angezeigt



Bei programmierbaren MM-Decodern können alle Standard-Einstellungen vorgenommen werden, beispielsweise Anfahr- und Bremsverzögerung ...



... oder die Höchstgeschwindigkeit. Für DCC-Decoder steht die individuelle CV-Programmierung zur Verfügung. Dabei wird zunächst der bereits ...



... einprogrammierte Wert ausgelesen, hier z.B. von CV 12, und dann bei Bedarf beliebig angepasst



Beim Solo-Betrieb der Mobile Station II werden im Keyboard-Modus lediglich die Symbole „Rot“ und „Grün“ angezeigt, analog zum weit verbreiteten ...



... Keyboard des alten Märklin-Digitalsystems. Erst im Zusammenwirken mit einer Central Station II werden auch andere Symbole generiert, sofern ...



... sie in der großen Zentrale angelegt wurden. Sie tragen die korrekten Bezeichnungen, auf Klartextnamen, wie sie auch im Gleisbild-Stellpult ...



... angezeigt werden, muss man hingegen beim Handregler verzichten

Datenbestand entnommen und stehen daher sofort zur Verfügung. Die längeren Klartextnamen werden allerdings nicht wiedergegeben, was in der Betriebspraxis beim Wechsel zwischen den beiden Eingabegeräten recht gewöhnungsbedürftig ist. Außerdem hat man Zugriff auf die in der großen Zentrale abgelegte Lokliste und kann sich Fahrzeuge daraus auswählen und der Mobile Station II zuweisen. Dies muss also nicht mehr, wie bei der Vorgängerin, über die Central Station II vorgenommen werden.

Das Anmelden des Handreglers an der Central Station II funktioniert reibungslos. Zuvor hatten wir die große Zentrale auf den aktuellsten Software-Stand gebracht (1.3.0). An einer der beiden hier gezeigten Mobile Stations II wurde sogar vollautomatisch ein Update vorgenommen – obwohl beide Geräte gleichzeitig von Märklin ausgeliefert wurden und eigentlich den gleichen Software-Stand hätten haben müssen. Noch nicht überarbeitet wurde die Hilfe-Funktion (siehe rechts), die sich immer noch auf die erste Mobile Station bezieht. Am Anschluss hat sich allerdings nichts geändert. An der Vorderseite der Central Station II lassen sich zwei Handregler anschließen, weitere können via Terminal bzw. Adapterkabel mit der großen Zentrale verbunden werden.

Alle hier beschriebenen Funktionen werden in der mitgelieferten Anleitung anschaulich mit Abbildungen vom Display beschrieben. Für die allermeisten Funktionen braucht man sie jedoch gar nicht, die verschiedenen Menüs sind übersichtlich aufgebaut und man kommt in aller Regel intuitiv zum Ziel. Bei der Bedienung gibt es nur einen kleinen Kritikpunkt: Das Scrollen mit den Funktionstasten ist nicht immer ideal – doch nicht in allen Menüs stehen als praktischere Alternative Shift-Taste und Drehregler zur Verfügung.

Fazit

Der Generationswechsel bei der Mobile Station bedeutet einen großen Schritt nach vorne. Aus dem kleinen Einstei-



Auch in der aktuellsten Software-Version der Central Station II bezieht sich die Hilfefunktion noch auf die bisherige Mobile Station. Am hier gezeigten Anschluss der Handregler an der Vorderseite der großen Zentrale hat sich jedoch nichts geändert

ger-Gerät ist eine vollwertige Digitalzentrale geworden, die auch das wichtige DCC-Protokoll „versteht“ und sich zum Schalten von Magnetartikeln aller Art eignet. Das Auslesen von DCC-Decodern ist ebenso möglich, wie die individuelle CV-Programmierung. Dem Märklin-Bahner stehen einfacher zu handhabende Einstellmöglichkeiten zur Verfügung. Dieser Leistungsumfang genügt sehr vielen Modellbahnern – und all das kommt in einer ansprechenden „Verpackung“ daher.

Die Mobile Station erfüllt jedoch noch einen weiteren Zweck: Sie ist eine ideale Ergänzung zur Central Station II, ob für weitere Mitspieler oder um den Aktionsradius deutlich zu erhöhen.

Ralph Zinngrebe



Die Lok-Auswahl der Central Station II wird nicht benötigt, die Mobile Station hat direkten Zugriff